

Bewegung, Körper, Licht

von Edith Unternährer, dipl. Bewegungspädagogin BGB



Mit der vierten GymNess-Ausgabe des Jahres 2003 möchte ich Ihnen nun den vierten und letzten Teil des Bildbandes *Bewegung, Körper, Licht* von Cornelius Grämiger vorstellen. Nach den Themen Kraft, Zeit und Raum setzen wir uns mit dem für die Fotografie wichtigsten Element – so denke ich – dem Licht auseinander.

Licht ist die Essenz des Lebens. Ohne Licht gedeiht keine Pflanze, weder ein Tier noch ein Mensch. Licht ist freundlich und wärmt. Licht macht die Materie für unser Auge sichtbar, nimmt doch der Mensch die meisten Informationen durch das Auge auf. Licht ist nicht einfach Licht; es kann dunkler oder heller sein, es kann blenden und Schatten werfen.

Licht beeinflusst unser tägliches Leben massgeblich. Es vermag uns in unterschiedlichste Stimmungen zu versetzen. Oft entblösst es: «Es bringt etwas ans Tageslicht». Oder es hebt etwas Besonderes hervor: «Es rückt etwas ins rechte Licht».

Aber nehmen wir nun Bezug auf die Fotografie des Körpers und der Bewegung im Bildband. Licht macht Bewegung sichtbar. Die Fotografie ist das Medium des Lichtes. Sie unterstellt sich zwar genauso den Prinzipien von Kraft, Zeit und Raum, setzt jedoch durch den Faktor Licht ihre eigenen Akzente. So kann der Körper plakativ oder nur in seinen

Bewegungskonturen erscheinen. Durch verschiedene Lichtführung erhält er eine andere Aussagekraft. Die Bewegung gibt die Form und die Gestalt, die Fotografie setzt das Licht- und Schattenspiel.

Zu diesem Thema durfte ich mit dem Fotografen Cornelius Grämiger ein Interview führen. So erfahren wir dazu seine ganz persönliche Sicht und einige interessante Hintergründe zum Bildband.

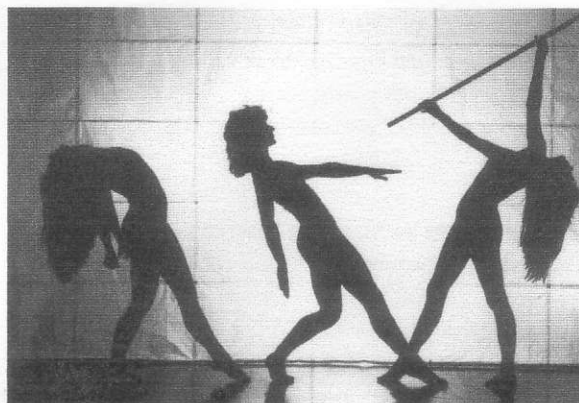
E.U.: Cornelius, wie bist du auf den Buchtitel «Bewegung, Körper, Licht» und seinen Untertitel «Kraft, Zeit, Raum und Licht» gekommen? Warum kommt das Wort Licht zweimal vor?

C.G.: Der Titel verrät, dass ich Bewegungspädagoge bin. Bewegung gliedert sich in Zeit, Kraft, Raum, und das Licht macht sie sichtbar. In der Fotografie ist es umgekehrt: Zuerst kommt das Licht – Fotogra-



fie heisst Lichtmalen –, und dann kommt die Auseinandersetzung mit Raum, Zeit und Kraft.

E.U.: Du hast für den Fotoband bewusst Schwarz-Weiss-Bilder verwendet; war-



um? Steht dies im Zusammenhang mit dem Licht?

C.G.: Ja. Das Fotografiemedium Schwarzweiss gibt dem Bild den grössten Umfang zwischen dem hellsten Weiss und dem tiefsten Schwarz.

E.U.: Was ist die Herausforderung der Schwarzweiss-Fotografie gegenüber der Farbfotografie?

C.G.: Farbe hat in der Fotografie einen hohen Stellenwert. Doch um die Bewegung möglichst rein darzustellen, eignet sich schwarzweiss ausgezeichnet. Es gibt dem Modell – der Gymnastin oder Tänze-

rin – die Möglichkeit, die eigene Farbe in den Raum zu setzen.

E.U.: Welche drei Begriffe gehen dir spontan durch den Kopf, wenn du das Wort Licht hörst?

C.G.: Leben – Klarheit – Kommunikation.

E.U.: Was bedeutet Licht für dich persönlich?

C.G.: Durch das Erscheinen am Morgen und das Verschwinden am Abend zeigt das Licht auch den Ablauf der Zeit. Der Mensch ist aber in der Lage, durch Feuer und Kunstlicht die Bewegung auch in der Nacht sichtbar zu machen.

Ich bedanke mich bei Cornelius Grämiger ganz herzlich für dieses Interview.

Abschliessend möchte ich sagen, dass mir die Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen grossen Spass bereitet und dass es eine Freude war, Ihnen diesen Fotoband vorstellen zu dürfen. Nun hoffe ich natürlich, einige Leser und Leserinnen «gluschtig» auf das Werk gemacht zu haben!

Der Bildband *Bewegung, Körper, Licht* kann für Fr. 42.– bei C. Grämiger bezogen werden:

gymnos@bgb-schweiz.ch
www.gymnos.ch ■